

federführendes Amt:	Büro Kreistag
Antragssteller:	Koalition der SPD und CDU
Datum:	04.06.2007

**Beratungsfolge****Termin****Bemerkungen**

Kreistag	27.06.2007	
----------	------------	--

**Betreff:****Forderung des Kreistages an die Landesregierung des Bundeslandes Brandenburg, Ministerium für Infrastruktur und Raumordnung, zur Änderung des Vorentwurfes des Landesentwicklungsplanes Berlin-Brandenburg (LEPB-B)****Beschlussvorschlag:**

Der Kreistag Oder-Spree fordert die Landesregierung des Bundeslandes Brandenburg auf, bei der Fortschreibung der gemeinsamen Landesplanung Berlin-Brandenburg, insbesondere bei der Aufstellung des Landesentwicklungsplanes Berlin-Brandenburg (LEPB-B), die im Rahmen der Bestellung der Kommunen und der im Rahmen der durchgeführten Regionaldialoge eingebrachten Änderungsvorschläge und Kritiken zu berücksichtigen und damit die Kommunen, die kommunalen Spitzenverbände und die Regionalen Planungsgemeinschaften aktiv an der Fortschreibung der gemeinsamen Landesplanung Berlin-Brandenburg zu beteiligen.

Die Änderungsvorschläge und Kritiken beziehen sich hauptsächlich auf die beabsichtigte Ausgestaltung des Zentrale-Orte-Systems.

1. Unterhalb der Ebenen der Ober- und der Mittelzentren soll weiterhin eine Kategorie Zentraler Orte ausgewiesen werden, die überörtliche Funktionen vor allem bei der Grundversorgung der Bevölkerung ausüben. Die dort vorhandenen Versorgungsstrukturen gilt es zu erhalten und entsprechend zunehmenden Bedarfs auch auszubauen.
2. Die Stadt Erkner, die im berlinnahen Raum markante Schwerpunkte bei der Versorgung der Bevölkerung mit Gütern und Diensten des gehobenen Bedarfes bildet und eine beachtenswerte Stellung im regionalen Arbeitsmarkt aufweist, sollte als ein Mittelzentrum ausgewiesen werden.

**Sachdarstellung:**

Ein beträchtlicher Teil der Städte und Gemeinden, die gegenwärtig in rechtskräftigen Teilregionalplänen als Zentren der Nahbereichsstufe (Grund- und Kleinzentren) ausgewiesen sind, erbringen nach wie vor umfassende und vielfältige Leistungen im Bereich der Daseinsvorsorge für ihre Einwohner und die Einwohner umliegender Gemeinden. Sie haben an Wirtschaftskraft gewonnen, so im Bereich des Tourismus und der Erholung. Im Sinne von „Stärken stärken“ sollte die Weiterentwicklung dieser Städte und Gemeinden auch weiterhin unterstützt werden, so auch durch die Ausweisung in einer Kategorie zentraler Orte.

Kommunen wie Erkner, die sich unter dem besonderen siedlungsstrukturellen Verhältnis des berlinnahen Raumes als Schwerpunkte der regionalen Wirtschaft sowie Daseinsvorsorge für die Bevölkerung entwickelt haben, müssen in ein künftiges Zentrale-Orte-System aufgenommen werden.

Als Kommunalpolitiker unseres Landkreises stehen wir in politischer Verantwortung für die weitere Entwicklung unseres Landkreises, was an hervorragender Stelle die Gewährleistung gleichwertiger Lebensverhältnisse sowohl für die Bewohner der ländlichen Räume als auch für die des berlinnahen Raumes bedeutet.

Ein wichtiges Instrument zur Erreichung dieses Zieles bildet der Ausbau der Siedlungsstruktur auf der Grundlage eines Zentrale-Orte-Systems, dessen Grundlagen die ortskonkreten Entwicklungspotenziale und –chancen bilden. Damit fände die Zielstellung „Stärken stärken“ ihre ganzheitliche Umsetzung. Begonnene Entwicklungen könnten kontinuierlich weitergeführt, den Herausforderungen des demographischen Wandels zielgerichtet und aktiv begegnet werden.

gez.  
K. Schroth  
Vorsitzender der SPD-Fraktion

gez.  
G. Luhn  
Vorsitzender der CDU-Fraktion